

Jahresbericht

über das

Aargauische Lehrerseminar Wettingen

Schuljahr 1897/98.

Ausgegeben von **J. Keller**, Direktor.

Beilage:

Deutsche Laute und Lautzeichen vom Standpunkte des alemannischen Oberdeutschlands
von **J. Keller** (I. Hälfte).

Baden

Buchdruckerei O. Wanner.
1898.



go
zö
G
m
Le
di

Se
Se
li
ve
ha

I. Die Aufsichtsbehörde.

A. Die Seminarkommission.

1. Herr Erziehungsdirektor *Dr. Käppeli*, Präsident.
2. „ Oberrichter *Heuberger*, Aarau.
3. „ Med. Dr. *Schaufelbüel*, Baden.
4. „ Stadtrat *Dorer*, Baden.
5. „ Fürsprech *Lehner*, Baden.
6. „ Musikdirektor *Fröhlich*, Zofingen.
7. „ Notar *Hans Werder*, Brugg.

Es inspizieren die Herren *Heuberger*: *Deutsch und Pädagogik*; *Schaufelbüel*: *Naturkunde und Turnen*; *Dorer*: *Französisch, Mathematik, Zeichnen und Schreiben*; *Lehner*: *Geschichte, Geographie, Religionslehre und Lehrübungen*; *Fröhlich*: *Instrumentalmusik und Gesang*; *Werder*: *Landwirtschaftslehre*. Herr *Lehner* hat die Oberaufsicht über die *Bibliothek*, Herr *Werder* die über den *ökonomischen* Teil der Anstalt.

Zu unserm lebhaften Bedauern fand Herr Kreiskommandant *Seeberger* im Laufe des Berichtsjahres sich genötigt, zurückzutreten. Sein vollgerütteltes anderweitiges Arbeitsmaß gestattete ihm nicht länger, in einem Amte zu arbeiten, welches er seit 1885 mit sehr verdankenswerter persönlicher Hingabe und Aufopferung bekleidet hatte. An die vakante Stelle wurde Herr *Werder* berufen.

B. Die Wahlfähigkeitsprüfungskommission

1. Herr Erziehungsrat *Hürbin*, Lenzburg, Präsident.
 2. „ Professor Dr. *Liechti*, Aarau.
 3. „ „ *Fr. Rey*, Aarau.
-

II. Die Lehrer und ihre Unterrichtsfächer.

Lehrer	Unterrichtsfach	Stundenzahl in den einz. Klassen				Summa
		Kl. I.	Kl. II.	Kl. III.	Kl. IV.	
1. K. E. Enholtz	Rechnen	3	2	2	2	19
	Geometrie	2	2	2	2	
	Technisches Zeichnen	—	2	—	—	
2. F. Hasler	Landwirtschaftslehre	1	1	1	—	3
	(Landwirtschaftliche Arbeiten)	3	3	3	—	—
3. H. Hasler	Kunstzeichnen	2	2	2	2	8
4. J. A. Herzog	Geschichte	2	2	2	2	22
	Deutsch	6	6	—	—	
	Religionslehre	—	—	1	1	
5. S. Henberger	Religionslehre	2	2	—	—	4
6. W. Holliger	Naturgeschichte	2-3	4	1	—	19-20
	Chemie	—	—	2	3	
	Physik	—	—	2	2	
	Schönschreiben	2	1	—	—	
7. F. Hunziker	Methodik	—	—	—	2	2
	(Lehrübungen)	—	—	—	9	—
8. Dr. H. Kæslin	Französisch	4	4	3	3	20
	Geographie	3	3	—	—	
9. J. Keller	Pädagogik	—	—	4	3	17
	Deutsch	—	—	5	5	
10. A. Merz	Turnen	2	2	2	2	6
11. J. Ryffel	Gesang und Musiktheorie	2	2	2	2	21 ^{1/2}
		(dav. 1-2 gemeinsch.)				
	Violenspiel	2	2	2	1	
	Orgelspiel	2	2	2	2	
Stundenzahl der Klassen im Winter		37	39	35	ca. 37	
„ „ „ „ Sommer		41	42	38	„ 37	

Als Nachfolger von Hrn. Störchlin sel. wurde den 23. April 1897 Herr *Hasler* von Baden gewählt; er trat gleich am Anfang des Schuljahres sein Amt hier an.

Hans Hasler aus Aarau und Othmarsingen, an letzterem Orte am 25. November 1840 geboren, widmete sich, nachdem er die Primar- und Bezirksschule in Baden durchlaufen, im Alter von 16 Jahren dem Berufe der Kunstlithographie. Er bethätigte sich Ende der fünfziger und anfangs der sechziger Jahre an der Ausarbeitung mehrerer größerer Kunstblätter, die im Verlage seines Vaters erschienen, und führte einige davon selbständig aus. Anfangs der sechziger Jahre beteiligte er sich an der Herausgabe der „Galerie berühmter Schweizer der Neuzeit in Bildern von F. & H. Hasler, mit biograph. Text von Alfred Hartmann“. Der größte Teil der 100 Portraits, welche dieses Werk bilden, wurde von ihm auf Stein gezeichnet und das Werk anfangs der siebziger Jahre nach dem inzwischen erfolgten Tode seines Vaters von ihm vollendet. Im Sommer 1876 wurde er als Zeichnungslehrer an die Bezirksschulen von Baden und Brugg gewählt.

III. Die Schüler.

I. Klasse.

1. *Emil Baldinger* von Reckingen in Leuggern, geboren 1880, 4. Dez.
2. *Ernst Theophil Baumann*, Leutwyl, 1881, 4. Mai.
3. *B. Augustin Berz*, Wettingen, 1881, 1. Aug. (Ausgetreten d. 17. Mai.)
4. *Alfred Böni*, Möhlin, in Wyhlen, 1881, 14. März.
5. *Hans Bossart*, Effingen, in Buchs, 1880, 9. Dez. (Am Anfang des IV. Quartals eingetreten).
6. *Jakob Brack*, Umiken, 1881, 31. Aug.
7. *Friedrich Albert Döbeli*, Öschgen, 1881, 25. Jan.
8. *August Fischli*, Remetschwyl, 1880, 3. Mai.
9. *Viktor Hugo Frey*, Gontenschwyl, in Unter-Kulm, 1882, 12. März.
10. *Alfred Lüscher*, Muhen, 1881, 6. Juli.
11. *Ludwig Merke*, Würenlingen, 1880, 14. Nov.
12. *Traugott Siegrist*, Meisterschwanden, 1881, 26. Sept.
13. *Paul Suter*, Kölliken, 1881, 24. Juli.
14. *Wilhelm Reinhold Vogelsang*, Vogelsang (Gebenstorf), 1882, 8. Juli.
15. *Johannes Vogt*, Mandach, 1881, 6. März.
16. *Silvan Voser*, Neuenhof, 1882, 16. März.
17. *Hermann Weibel*, Maikirch (Bern), in Courlevon (Freiburg) 1881, 20 Aug.
18. *Robert Weiss*, Sulz (Laufenburg), 1880, 3. Febr.
19. *Emil Widmer*, Brittnau, in Gränichen, 1880, 30. Nov.
20. *Julius Albert Widmer*, Gränichen, 1880, 29. Dez.
21. *Jakob Wildi*, Gontenschwyl, 1882, 6. Mai. (Ausgetreten d. 22. August).

II. Klasse.

1. *Gotthold Bolliger*, von Schlossrued in Schöffland, geb. 1880, 31. Okt.
2. *Robert Bopp*, Lupfig, 1879, 29. Sept.
3. *Jakob Werner Diriwächter*, Safenwyl, 1879, 19. Dez.
4. *Karl Fuchs*, Hornussen, 1880, 17. Dez.
5. *August Giger*, Mühlau, 1879, 28. Nov.
6. *Otto Haller*, Gontenschwyl, 1879, 22. Nov.
7. *Emil Häusler*, von Lenzburg in Schöffland, 1879, 22. Okt.
8. *Paul Hoffmann*, von Biel (Baselland) in Böckten, 1880, 12. April. (Ausgetreten d. 2. Sept.)
9. *Alfred Horlacher*, Umiken, 1879, 17. Nov.
10. *Fridolin Leimgruber*, Herznach, 1880, 3. Mai.
11. *August Lüthy*, von Holziken in Schmiedrued, 1881, 16. März.
12. *Johann Moor*, von Vordenwald in Starrkirch, 1879, 28. Februar.
13. *Kaspar Müller*, Stalden, 1880, 22. März.
14. *Eduard Schmid*, Hägglingen, 1879, 31. Juli.
15. *Hans Siegrist*, Ellfingen, 1881, 24. Oktober.
16. *Rudolf Siegrist*, von Unterbözberg in Obermuhen, 1880, 23. April.
17. *Joseph Emil Staubli*, von Althäusern in Muri-Egg, 1879, 14. Sept.
18. *Melchior Voser*, Neuenhof, 1880, 6. Okt.
19. *Gottlieb Wehrli*, von Küttigen in Erlinsbach, 1880, 6. Mai.
20. *Silvan Weiss*, Sulz (Laufenburg), 1880, 11. Febr.

III. Klasse.

1. *Joseph Brem*, Friedlisberg, in Sarmenstorf, 1879, 28. Mai.
2. *Wilhelm Erb*, Gelterkinden, in Rickenbach (Baselland), 1878, 19. Nov.
3. *Arthur Frey*, Gontenschwyl, in Unterkulm, 1879, 26. Dez.
4. *Otto Jakob Fricker*, Hunzenschwyl, 1878, 11. Nov.

5. *Heinrich Geissberger*, Riniken, 1880, 8. Jan.
6. *Johann Raimund Hafner*, Künten, 1879, 4. Febr.
7. *Walther Hintermann*, Beinwyl, in Schöffland, 1879, 1. Febr.
8. *August Hofer*, Rothrist, 1879, 27. April.
9. *Johann Kämpeli*, Rickenbach bei Muri, 1879, 9. Nov.
10. *Emil Keller*, Oberendingen, in Klingnau, 1878, 28. Mai.
11. *Alfred Küssenberger*, Fisibach, 1879, 30. April.
12. *Rudolf Lüthy*, Holziken, 1878, 28. Dez.
13. *Jakob Maurer*, Attelwyl, 1878, 30. März.
14. *Otto Müller*, Unterkulm, in Teufenthal, 1879, 7. Nov.
15. *Johann Mülli*, Würenlingen, 1879, 8. August.
16. *Heinrich Schweizer*, Mönthal, 1878, 20. Mai.
17. *Adolf Steiner*, Birrwyl, in Zetzwyl, 1879, 6. April.
18. *Friedrich Wellenberg*, Schöffland, in Gontenschwyl, 1880, 20. Jan.
19. *Hermann Wengi*, Aarau, 1879, 18. Juni.
20. *Adolf Wirz*, Menziken, 1878, 1. Dez.

IV. Klasse.

1. *Karl Otto Baumann*, Lenzburg, 1878, 10. Juni.
2. *Alfred Burkard*, Rüstenschwyl, 1877, 11. Nov.
3. *Franz Xaver Bucher*, Meienberg, in Ättenschwyl, 1877, 1. Nov.
4. *Konrad Friedrich Byland*, Veltheim, 1877, 20. Nov.
5. *Emil Eichenberger*, Beinwyl a. S., 1879, 1. Jan.
6. *Theodor Fischer*, Meisterschwanden, in Zofingen, 1878, 27. Febr.
7. *Johann Hard*, Werd, in Boswyl, 1876, 20. Mai.
8. *Jakob Hartmann*, Villnachern, 1877, 17. Okt.
9. *Joseph Ivo Höchli*, Klingnau, 1877, 25. Dez.
10. *Pius Hossli*, Zeihen, 1878, 4. Febr.
11. *Hermann Julius Humbel*, Stetten, 1878, 26. Dez.
12. *Emil Jappert*, Gansingen, 1878, 3. Dez.
13. *Karl Oskar Küser*, Frick, in Helliken, 1879, 16. Febr.
14. *Philipp Kaufmann*, Belliken, 1878, 22. März.
15. *Alfred Klaus*, Walde, in Schmiedrued, 1878, 8. Febr.
16. *Johann Rudolf Mattenberger*, Birr, in Seon, 1878, 7. Juli.
17. *Hans Meier*, Niederhallwyl, 1878, 2. Juni.
18. *Gustav Vögeli*, Gipf, 1879, 6. Jan.
19. *Karl August Vögeli*, Leibstatt, 1878, 8. Juni.
20. *Leopold Zimmerli*, Zofingen, 1877, 6. Dez.

IV. Der behandelte Unterrichtsstoff.

I. Klasse.

1. *Religionslehre*. Einleitung in die wichtigsten Schriften des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Stücke.
2. *Deutsch*. 1. Lesen und Erklären (Kehr und Kriebitzsch, I. Band) 3 Stunden. Im Anschluss Reproduktion und Rezitation. 2. Grammatik: Wort und Flexionslehre. 2 Std. 3. In je zwei Wochen ein Aufsatz.
3. *Französisch*. 1. Repetition des grammatischen Pensums der Bezirksschule. 2. Plötz und Kares, Lektion 1 - 25 (unregelmäßige Verben). 3. Lektüre im Lesebuch von Breitingen

- und Fuchs, S. 1—6, 21 (No. 9), 23—28 (No. 12—16), S. 31 (No. 21), 36—42 (Causeries). Konversation. Extemporalien.
4. *Geschichte*. Als Vorbereitung auf den Geschichtsunterricht: Staatskunde. Alte Geschichte bis 496 n. Chr.
 5. *Geographie*. Europa, Asien, Afrika. Ausgewähltes aus der mathematischen und physikalischen Geographie.
 6. *Mathematik*. Übungen zur Ergänzung und Ausgleichung der Vorkenntnisse. Abgekürztes Rechnen mit abgerundeten Zahlen. Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit zwei Unbekannten. Proportionen. Rechnen mit Potenzen. Wurzelauziehen. Leichte quadratische Gleichungen. — Die Hauptsätze über symmetrische und zentrische Figuren. Kreislehre. Kreise in Verbindung mit Dreiecken und regelmäßigen Vielecken. Berechnung, Verwandlung und Teilung ebener Figuren. Parallele Transversale. Ähnliche Dreiecke und Vielecke. Konstruktionsaufgaben. Praktische Geometrie.
 7. *Naturkunde*. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben und Bestimmen von häufigeren Pflanzen. Morphologie. Grundzüge der Systematik mit besonderer Betonung der biologischen Beziehungen. Zahlreiche Exkursionen in die Umgebung. Anlegung von morphologischen und systematischen Herbarien. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen.
 8. *Freihandzeichnen*. Im Sommerhalbjahr Klassenunterricht: Elementares Freihandzeichnen; Zeichnen geradliniger und dann krummliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Füllungen des Quadrates, Kreisfüllungen, Spiralen etc. Im Winterhalbjahr Einzelunterricht: Das farbige Flachornament nach diversen Vorlagewerken.
 9. *Musik*. a) Gesang. Sprechübungen zum Zwecke der Kenntnis und Aneignung der offenen und geschlossenen Vokale und der Mund-, Schlund- und Nasenfunktionen bei Bildung der Konsonanten. Gehör- und Tonleiterüb. im Durgeschlecht; Treff- und rhythmische Übungen jeder Art nach Wüllners Chorgesangschule I. T. b) Theorie. Musikalische Elementarlehre; Kenntnis des Durgeschlechts; Intervallehre mit besonderer Berücksichtigung der Dissonanzen und ihrer Auflösungen, c) Klavier. Erste Hälfte des I. Abschnittes aus Germers Klav.-Schule. d) Violin. 19 Schüler in 4 Abt. Leichte Griff- und Strichübungen aus der Schule von Homann-Heim I. T. Leichte Ensemblestücke.
 10. *Landwirtschaftslehre*. Gemüse-, Getreide- und Futterbau.
 11. *Kalligraphie*. Deutsche und französische Kurrentschrift.

12. *Turnen.* a) Ordnungs-, Frei- und Stabübungen auf Grundlage der neuen eidg. Turnschule. b) Keulenübungen. c) Geräte-
turnen. d) Turnspiele.

II. Klasse.

1. *Religionslehre.* Einleitung in die wichtigsten Schriften des Neuen Testaments. Lektüre ausgewählter Stücke.
2. *Deutsch.* 1. Lesen und Erklären (Kehr und Kriebitzsch, Leseb. II. Bd.). 2. Grammatik. Syntax: Satzverbindung und Satzgefüge, Laut- und Wortbildungslehre, Orthographie, Interpunktionslehre. 3. Aufsätze wie in Klasse I.
3. *Französisch.* 1. Repetition des grammatischen Pensums von Klasse I. 2. Plötz und Kares, Lektion 25—55. 3. Lektüre im Lesebuch von Breitinger und Fuchs, S. 64—87 (Le bon cœur, drame), S. 51—59 (Nr. 1—19, mit Ausnahme von Nr. 5 und 8). Konversation. Extemporalien.
4. *Geschichte.* Allgemeine Geschichte von 476 n. Chr. bis zum Beginne des Revolutionszeitalters. Besondere Berücksichtigung der Kunstentwicklung im Zeitalter der Renaissance.
5. *Geographie.* Amerika; die Schweiz. Ausgewähltes aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Repetition des Pensums der letzten Klasse.
6. *Mathematik.* Textaufgaben zu Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten; ausgewählte Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten. Aufsuchen von Quadratwurzeln und Quadratwurzeln in den Tafeln. Rechnen mit Wuzelgrößen. Proportionen in rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken und im Kreise. Flächenverhältnisse. Algebraisch-geometrische Entwicklungen von Lehrsätzen und Konstruktionen. Berechnungen regelmäßiger Vielecke und des Kreises.
7. *Naturkunde.* 1. Zoologie (während des g. J.): Der Organismus des Menschen in Verbindung mit den Elementen der Gesundheitslehre. Systematische Zoologie: Die Tierkreise in absteigender Reihenfolge mit besonderer Hervorhebung nützlicher und schädlicher Vertreter. Übungen im Beschreiben von Tieren. 2. Chemie (im Winter): Schwere Metalle, physikalische Eigenschaften und Veränderungen beim Erhitzen an der Luft. Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff. Leichte Metalle und ihre Oxyde. Metalloide. Binäre Verbindungen.
8. *Landwirtschaftslehre.* Obst- und Weinbau.
9. *Freihandzeichnen.* Im Semmerhalbjahr Klassenunterricht: Das stilisierte Pflanzenornament, Umrisszeichnen in ziemlich großem Format nach verschiedenen Tabellenwerken; die Stil-

arten der heraldischen Schildformen, 16 kolorierte Wappen aargauischer Städte und Bezirkshauptorte. Im Winterhalbjahr Einzelunterricht: Freiperspektive, Zeichnen verschiedener antiken und modernen Gefäßformen nach Modell und Natur.

10. *Technisches Zeichnen.* Messen, Skizzieren, Zeichnen von Fenstern, Thüren und Treppen im Seminargebäude.
11. *Musik.* a) *Gesang.* Fortsetzung der Treff- und Tonleiterübungen im Durgeschlecht. Einführung ins Mollgeschlecht, sowie in den zweistimmigen Gesang. Hinzufügung einer zweiten Stimme zu einfachen Motiven, sowie zur Tonleiter in Dur und Moll. Vocalisen und zweistimmige polyphone Übungen aus Weber I. T. Einübung einiger einstimmiger Lieder mit Begleitung von Hegar, Abt etc. Studium mehrstimmiger Gesänge leichter und schwierigerer Art aus den Sammlungen von Heim und Weber mit der III. und IV. Klasse zusammen. „Hymne an die Musik“, Cantate für Männerchor mit Begleitung des Klaviers und der Orgel von Staudacher. b) *Theorie.* Lehre vom Dreiklang und seinen Umkehrungen. c) *Klavier.* Germer I. und II. T. Sonatinen und Unterhaltungsstücke. d) *Violin.* 18 Schüler in 4 Abt., I. und II. T. von Homann-Heim. Ensemblestücke.
12. *Kalligraphie.* Einübung der Rundschrift. Titel- und Zierschriften.
13. *Turnen* (mit der III. Klasse gemeinsam). a) Schwierigere Verbindungen von Frei- und Stabübungen. b) Geräteturnen in 3 Schwierigkeitsstufen. c) Turnspiele.

III. Klasse.

1. *Religionslehre.* Geschichte der christlichen Kirche vom Ende des apostolischen Zeitalters bis zum Jahre 700.
2. *Pädagogik.* 1. Psychologie. 2. Erziehungs- und Unterrichtslehre.
3. *Deutsch.* 1. Gelesen und teilweise memoriert epische Gedichte von Uhland, Chamisso und Mörike; Goethes Hermann und Dorothea. 2. Ebenso folgende Nummern aus Bachmanns mhd. Lesebuch: Epik, I. (Aus dem Nibelungenlied), II. (Aus der Gudrun), III. (Aus dem großen Rosegarten), IV. (Aus Reinhard Fuchs), VII. (Wolfram, Parzivals Erziehung im Walde) X. (K. v. Würzburg, Otto mit dem Barte), XI. (Aus Helmbrecht von Werner dem Gärtner); Lyrik, I. (Namenlose Lieder), II. (Der von Kürenberg), III. (Dietmar v. Aist), VI. (Reinmar v. Hagenau), VII. (Walter v. d. Vogelweide), X. (Neidhart von Reuenthal); Didaktik, I. (Aus den Sprüchen Spervogels) II. (Aus dem Winsbeken), III. (Aus Freidanks Bescheidenheit)

- Prosa, I. (Aus einer Predigt Bertholds von Regensburg).
3. Deutsche Litteraturgeschichte bis 1500. 4. 14 Aufsätze.
4. *Französisch*. 1. Repetition des französischen Pensums von Klasse II mit gelegentlichen weiteren Bemerkungen. 2. Lektüre von Kares und Plotz, S. 107 - 113 (Szenen aus Molières Bourgeois gentilhomme), 267—273 (Aus Gil Blas), 574—583 (Tœpffer, le lac de Gers) Konversation, Aufsätzchen.
 5. *Geschichte*. Allgemeine Geschichte von Beginn des Revolutionszeitalters bis auf unsere Tage.
 6. *Mathematik*. Reine und angewandte Gleichungen vom 2. Grade mit einer und mit zwei Unbekannten. Theorie und Praxis des logarithmischen Rechnens. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. Messen geometrischer Modelle, Berechnungen der Oberflächen und Inhalte derselben, ohne Formeln. Hilfssätze über gerade Linien und Ebenen im Raume und die wichtigeren geometrischen Körper. Formelentwicklungen für Oberflächen und Inhalte. Trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger Dreiecke, ohne Logarithmen der Funktionen.
 7. *Naturkunde*. 1. Chemie: Fortsetzung der anorganischen Chemie. Reduktionen. Atom- und Valenzlehre. Stöchiometrische Berechnungen. Hydrate. Salze. 2. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einfache Maschinen. Lehre von der Wärme. 3. Mineralogie: Grundzüge der Krystallographie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Übungen im Bestimmen von Mineralien.
 8. *Landwirtschaftslehre*. Bienenzucht. Bodenarten: ihre Bearbeitung und Verbesserung. Pflege der Haustiere.
 9. *Freihandzeichnen*. Einzelunterricht: Zeichnen nach dem Gipsornament und nach Zusammenstellungen verschiedener Geräte.
 10. *Musik*. a) Gesang. Intonations-Direktionsübungen an vierstimmigen Gesängen. Studium einstimmiger Gesänge mit Klavierbegleitung aus der Sammlung „Unsere Lieder“, sowie aus dem „Schubert- und Schumann-Album“, mit besonderer Berücksichtigung des Vortrages. Behandlung der gebräuchlichsten Verzierungen im Solo- und Chorgesang. Studium mehrstimmiger Gesänge mit der II. und III. Klasse zusammen (wie unter Klasse II). b) Theorie. Trugkadenzen, harmoniefremde Töne. Mittel der Modulation, Analyse leichter Tonsätze. Musikalische Satzlehre. c) Orgel. Zweiter Teil der Orgelschule von Herzog Choräle, Vorspiele, rituelle Begleitungen, Messen, Requiem und Vesper. Modulationsübungen. d) Violin. 18 Schüler

- in 4 Abteilungen. 2., 3. und 4. Teil der Violschule von Homann-Heim. Tonleiter- und Akkordübungen; Liederspiel.
10. *Turnen.*

IV. Klasse.

1. *Religionslehre.* Im Sommersemester: Geschichte der christlichen Kirche von Gregor VII. bis zur Reformation. Im Winter: Die Religion der alten Ägypter, der Chinesen, Perser, Inder, Germanen und Griechen.
2. *Pädagogik.* 1. Die hervorragendsten Pädagogen von Luther bis Diesterweg. Lektüre von Proben aus Osteimanns Pädagogischem Lesebuch. 2. Das aargauische Schulgesetz, soweit es die Gemeindeschule betrifft. 3. Methodik: Spezielle Anleitung zur Behandlung der einzelnen Unterrichtsfächer der Volksschule. Besprechung der praktischen Lehrübungen in der Übungsschule.
3. *Deutsch.* 1. Deutsche Litteraturgeschichte von Luther bis zu Goethes Tod mit besonderer Hervorhebung von Haller, Klopstock, Lessing, Herder, Schiller und Goethe. Zahlreiche Proben. 2. Repetition der Grammatik. 3. Lektüre vieler Gedichte des aarg. Gemeindeschul-Lesebuches. 4. 14 Aufsätze.
4. *Französisch.* 1. Repetition gewisser grammatischer Kapitel und Bemerkungen über noch nicht Behandeltes. 2. Lektüre aus Ch. Plötz, Manuel de Littérature française, S. 267 - 277 (Aus Gil Blas), 293—295 (Aus den Lettres persanes), 474 (Béranger, le Marquis de Carabas), 559—566 (Aus Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire), 646 f. (Aus Barbier, Jambes), 1—22 (Corneille, le Cid). Ausgewähltes aus der französischen Litteraturgeschichte. Konversation, Aufsätze.
5. *Geschichte.* Schweizergeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.
6. *Mathematik.* Die bürgerlichen Rechnungsarten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Das Nötigste aus der Goniometrie. Ebene Trigonometrie mit Anwendung der Logarithmen. Repetitionen.
7. *Naturkunde.* Chemie: Schluss der anorganischen Chemie: Partielle Reduktionen. Beleuchtung und Heizung. Organische Chemie. Im Winter: Chemische und physikalische Übungen im Laboratorium. Physik: Wärmelehre. Optik. Akustik. Magnetismus und Elektrizität. Physikalische Geographie: Lehre von den Gesteinen. Erläuterung der wichtigsten geologischen Erscheinungen. Wirkungen des Wassers in flüssiger und fester Form. Exkursionen. Elemente der mathematischen Geographie.

8. *Freihandzeichnen*. Einzelunterricht: Farbige Ornamente nach Vorlagen; Zeichnen nach Gipsornamenten, Büsten, Larven; Versuche im Aquarellieren nach Vorlagen und nach der Natur. Skizzierendes Zeichnen: Vergrößerung kleiner Abbildungen naturgeschichtlicher Objekte an die Wandtafel. Methodik des Zeichenunterrichtes. Vorzeichnen elementarer Formen an der Tafel.
9. *Musik*. a) Gesang. Zwei- und dreistimmige Tonleiterübungen. Deklamationsübungen aus der Gesangsschule von Winter. Zwei- und dreistimmige polyphone Sätze zum Zwecke der Ausbildung der Stimmregister. Intonations- und Direktionsübungen an zwei- und dreistimmigen Liedern aus Weber I. Übung einiger Duette von Kammerländer. Studium mehrstimmiger Gesänge mit der II. und IV. Klasse zusammen (wie unter Klasse II). b) Theorie. Die Umkehrung des Dominantseptakkordes. Anwendung derselben mit Beispielen, teils schriftlich, teils auf dem Klavier. c) Klavier und Orgel. 2., 3. und 4. Abschnitt von Germers Klavierschule. Sonatinen von Clementi, Kuhlau etc. Übung im Liederspiel. Manual-Übungen aus der Orgelschule von O. Wiesner und Herzog. d) Violin. 18 Schüler in 4 Abt. II. und III. Abschnitt aus Homann-Heim. Einführung der Vorgerücktern in die höhern Lagen. Unterhaltungsstücke.
10. *Turnen*. a) Einführung in die neue Turnschule, verbunden mit gegenseitiger Instruktion. b) Belehrungen aus der Systematik. c. Die aarg. Turnprogramme und Reglemente. d) Hüpfarten aus dem Mädchenturnen. e) Geräteturnen und Turnspiele nach der „Turnschule“ und „Kohlrausch und Marten“.

V. Die Übungsschule.

Inspektor: Herr Fürsprech *Lehner*.

Die eigentliche *Übungsschule* unterrichtete während des abgelaufenen Schuljahres in 8 Klassen 62 Schüler und Schülerinnen. Der Schulbesuch war ein regelmäßiger. Die 150 Absenzen sind meist durch Krankheit verursacht worden.

Die Jugendbibliothek erhielt einen Zuwachs von 10 Bänden. Sie umfasst gegenwärtig 407 Bücher und wird fleißig benutzt. In die Lehrmittelsammlung wurden aufgenommen: 1. Rechenkasten für das erste Schuljahr. 2. Naturgeschichtliche Bilder von Dr. H. Plüss, 1 Band. 3. Wandtafeln zur mathematischen Geographie, von Rudolf Schmidt. 3 Tabellen. 4. Geographische Bilder von Schweizerlandschaften. 3 Stück. 5. 5 technologische Wandtafeln,

von Max Eschner. 2 Tabellen. 6. Die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen, von Max Eschner. 2 Tabellen. 7. Rassenbilder, von Max Eschner. 12 Blätter.

Am 27. September unternahm die ganze Schule einen Ausflug über Otelfingen auf die Lägern und von da nach Regensburg. An die Auslagen dieser Reise gab das Seminar einen Beitrag von Fr. 40.

Die IV. Seminarklasse besuchte die Übungsschule wöchentlich je 9 Stunden an 3 Halbtagen. Durch gleichzeitige Benutzung des Arbeitsschulzimmers war es möglich, die Zahl der Lehrübungen zu vermehren. Die Übungen im praktischen Schulhalten begannen mit der Unterschule, gingen dann über auf die Oberschule und schlossen am Ende des Jahres mit der Leitung der achtklassigen Gesamtschule.

Im Laufe des Winters wurden einige Schulen der benachbarten Gemeinden besucht.

Die *Bürgerschule*, welche die Jahrgänge 1879, 1880 und 1881 umfasste, begann am 4. November 1897 und zählte in zwei Abteilungen am Anfang des Kurses 25, am Schluss desselben 24 Schüler. Der Schulbesuch war ein regelmäßiger; die Schüler, die früher teils die Übungsschule des Seminars, teils die Gemeindeschulen von Wettingen und Neuenhof besucht hatten, leisteten sowohl im Fleiß als im Fortschritt Erfreuliches, das Betragen gab zu keinen Klagen Veranlassung. Der Unterricht, der jede Woche an einem halben Tage in vier aufeinanderfolgenden Stunden stattfand, wurde von den Zöglingen der vierten Seminarklasse fleißig besucht.

VI. Die Arbeitsschule.

Aufsichtsbehörden.

1. Frau J. Brast-Meier, Oberarbeitslehrerin.
2. *Damenkomite:* a) Frau Seminarlehrer Ryffel, Präs. b) Frau Buchhalter Honegger. c) Frau Seminarlehrer Hunziker. d) Frau Seminardirektor Keller. e) Fräulein Würsch, Großrats.

Bei Beginn des Schuljahres 1897/98 zählte die Arbeitsschule 24 Schülerinnen.

Davon waren 2 in der ersten Klasse, wovon eine im Winterhalbjahr mit Tod abging. Drei Schülerinnen werden im Frühjahr entlassen. Der Schulbesuch war mit Ausnahme einiger Krankheitsfälle ein regelmäßiger.

VII. Die Bibliothek.

Der Bestand der Bibliothek ist im Berichtsjahre um 202 Bände gewachsen, von welchen auf Religion 5, Pädagogik 33, Deutsche Sprache 55, Französische Sprache 12, Geschichte 16, Geographie 19, Mathematik 8, Naturkunde 15, Landwirtschaft 6, Kunstfächer 21, Verschiedenes 12 Bände kommen. Ausgegeben wurden ca. 1100 Bände.

Eingegangene Geschenke :

- Jahresbericht der Erziehungs-Direktion pro 1896. — Huber, Schweizer. Schulstatistik, 8 Teile. — Amtl. Sammlung der Akten aus der Zeit der Helvetischen Republik, VI. Bd. — Bibliographie der schweizer. Landeskunde, IV 6, Seenfauna, von Dr. F. Zschokke. — Weber, S., Wie kann die Fortbildung des Lehrers wirksam gefördert werden? (Von der *tit. Erziehungsdirektion*.)
- Globus, Bd. 67 und 68. — Aus allen Weltheilen, Bd. 25 und 26. — Petermanns Mittheilungen, 20. Bd. — Gaea, 31. Bd. (Von der *tit. Naturforscher-Gesellschaft*.)
96. Neujahrsblatt der Hülfs-gesellschaft in Zürich, 1896. (Von Hrn. Verwalter *Hasler*.)
- 18 Schulgesangbücher von Elster, Federer, Pfeiffer und Nägeli, Schoch, Schmahl, Weber, Wepf, Wurst, und Zürcher Schulgesangbuch aus den Jahren 1830 bis 1860. — Schweizer. Schulstimmen Nr. 1 bis 31, Horgen 1856. — Sprachlehre für Primarschulen, von Th. Scherr, 1841. — Mittheilungen über Jugendschriften, 21. Heft. — Eidg. Nationalkalender für 1897. — Neujahrsblätter für Jung und Alt, 9. Jahrgang. Brugg, 1898. — Rechenschaftsbericht der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, 1896. — Rechenschaftsbericht der Aarg. Ersparniskasse, 1896/97. — Jubiläumsbericht des aarg. prot.-kirchl. Hülfsvereins, 1896/97. (Von *N. N.*)
- J. C. Heer, Gedächtnisrede auf Ad. Diesterweg. — Histor. Festzug am Jubiläumsschiessen der Schützengesellschaft Aarau 1896. — Festhefte und Programme für die Sängertage in Gränichen 1894 und Reinach 1895. — Festheft zur Schweizer. Bundesfeier in Aarau 1891. Die morpholog.-biologische Anlage im botanischen Garten in Zürich. — Dr. C. Schröter, Tabellen über die wichtigsten Futterwiesen Unkräuter. (Von Hrn. Seminarlehrer *Holliger*.)
8. Bericht des aarg. Hülfsvereins für arme Geisteskranke, 1895/96. — 27. Jahresbericht des aarg. Tierschutzvereins, 1896/97. — A. Vöggtlin, Das Vaterwort. — Generalbericht über die Verhältnisse und Zustände der ev.-ref. Kirche des Kantons Aargau, 1893—97. (Von Herrn Seminarlehrer *Hunziker*.)
- Dr. H. Morf, Eine Pestalozzi-Anstalt in Neapel, Winterthur 1897. — Pestalozzi in Spanien, Winterthur 1897. — H. Breitner, Die Schule Breite von 1797 bis 1897. (Vom Verfasser, Hrn. Dr. *H. Morf*, Winterthur.)
- Jahresbericht der Kantonsschule in Trogen 1896/97. — Bericht über die Appenz. Lehrer-Konferenzen 1895/96 und 1896/97. — Geschäftsordnung und Gesetzesvorlagen zur Landsgemeinde 1897 in Hundwil. — Jahres-

rechnung von den Verwaltungen des Kantons Appenzell A.-Rh. für 1896. — Jahresbericht des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins 1896/97.

(Von Hrn. *Arn. Scheurmann*, Lehrer in Herisau.)

J. Frey, Gesammelte Erzählungen, Lief. 5 bis Schluss. — E. Dorer, An Calderon 1881. — Oswald-Ringier, Us der Burestube. — H. Herzog, Die schweizer. Frauen. — Götzinger, Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre, 14. Auflage. — Die Tierwelt, 1897.

(Von der *tit. Verlagshandlung H. R. Sauerländer*, Aarau.)

W. Kahle, Französisches Lesebuch, III. Teil. Cöthen, 1895.

(Von der *tit. Verlagshandlung O. Schulze*, Cöthen.)

Fr. Kütchler, Die Lehre von der Ernährung des Menschen, für Haus und Schule. Bern, 1895.

(Vom Herausgeber.)

Bericht über das Pestalozzianum 1896. (Vom *Pestalozzianum* in Zürich.)

Aargauer Tagblatt. — Aargauer Nachrichten. — Badener Tagblatt. —

Badener Wochenblatt. — Schweizer. Freie Presse. — Botchaft. —

Bremgartner Volksblatt mit Volksschriften. — Echo vom Homberg.

— Der Volksgesang.

(Von den *tit. Verlegern*.)

Wynenthaler Blatt.

(Von *A. Frey*, Seminarist.)

Jahresberichte von Lehranstalten. L'Université de Genève & son histoire.

Faculté des lettres 1872–96, par Bouvier. Académie de Neuchatel

1897/98.

Gymnasien 1896/96: Aarau. Basel (Beilage: Basel und das christl. Burg-

recht, von Dan. Veraguth). Chur (Rhetia, eine Dichtung aus dem

16. Jahrhundert, von Franciscus Niger a. Bassano von T. Schiess).

Burgdorf (Die Kunstmittel in C. F. Meyers Novellen, von Dr. H.

Stickelberger). Einsiedeln (Blätter aus der Kirchengeschichte der

Schweiz zur Zeit der Mediation und Restauration, von P. Frid. Seg-

müller). Engelberg. Frauenfeld (Die bernoullische Lemniskate als

Orthogonalproj von Raumkurven, von Dr. G. Stiner). Luzern (Zur

Chronik der Witterung, von B. Amberg). Neuchatel 97/98 (Programm)

Schaffhausen 96/97 (Aus dem Lavaterschen Kreise, II., von Ed. Haug).

Schwyz. St. Gallen 97/98, Programm (Heinr. Bone, von H. L. Keiser).

Gewerbliche Unterrichtsanstalt in Aarau 96/97. — Allgemeine Gewerbe-

schule Basel 1890 bis 1897. — Landwirtschaftliche Winterschule in

Brugg 96/97.

Lehrerbildungsanstalten 96/97: Aarau, Töchterinst. und Sem. Basel, Höh.

Töchterschule (Marlowes Jude von Malta und Shakespeares Kaufmann

von Venedig, von E. Mory). Hitzkirch. Karlsruhe. Menzingen (Töchter-

pens. und Seminar). Rickenbach. Schiers. Ingenbohl (Töchterpens.

und Seminar). Zug (Knabenspens. und Seminar St. Michael).

Schulen in Aarau (Ein Beitrag zur Theorie der arithmet. Reihen, von

Dr. U. Rigler). Luzern (Zum Betriebe des deutschen Sprachunterrichts

von N. Roos. — Ueber Jugend- und Volksspiele, von Jul. Heller).

Rheinfelden. Bezirksschule Muri (Der Hallwylersee, Schluss, von

Dr. Hofer).

Zwangserziehungsanstalt Aarburg. Armenerziehungsanstalt M. Kr. in Baden.

M.'sche Rettungsanstalt in Effingen. Anstalt Kasteln. Rettungs-

anstalt a. d. Sonnenberg bei Luzern. Heil- und Pflegeanstalt Königs-

felden. Schw. Anstalt für Epileptische in Zürich.

Stundenpläne: Kantonsschule und Seminar Aarau. Seminar Küsnacht, Hofwyl, Rorschach. Landwirtschaftl. Winterschule in Brugg. Armenenerziehungsverein im Bezirk Baden. Armenbad-Kommission in Baden. Evangelisation im Kanton Tessin. Schweizer. Hilfsverein für Armenien.

Den verehrl. Spendern aller dieser Geschenke und Zusendungen sei hiemit aufs beste gedankt.

VIII. Aus der Schul- und Hauschronik.

Die letzte *Wahlfähigkeitsprüfung* hatte keine erfreulichen Ergebnisse. Von 21 Kandidaten erhielten nur 4 die erste, 8 die zweite, 8 die dritte Note. Einem ward in Mathematik eine Nachprüfung auferlegt, die er seither auch bestanden hat. Es fehlte den meisten Angehörigen dieser Klasse an Talenten, nicht weniger auch die Überzeugung, dass solcher Mangel durch entsprechenden Fleiß größtenteils beglichen werden könnte. Zwei haben sich seither in die französische Schweiz begeben, um dort an höheren Lehranstalten in den Besitz derjenigen Kenntnisse zu gelangen, welche das Reglement an die Ausstellung des Patentés für aargauische Fortbildungsschulen knüpft.

Drei Schüler sind im Laufe des Berichtsjahres ausgetreten, um anderen Berufen sich zu widmen. Zwei davon gehörten der ersten, einer der zweiten Klasse an. Was die Vorbildung der Schüler der ersten Klasse betrifft, so hatten bei ihrem Eintritte 12 die vierte, 7 die dritte Bezirksschulklasse und einer die Fortbildungsschule absolviert; einer kam aus der ersten Gymnasialklasse.

Am Ende des letzten Schuljahres zählte das Seminar 79, jetzt 78 Zöglinge. Je einer stammt aus den Kantonen Baselland und Bern, die übrigen aus dem Aargau. Der Konfession nach sind 46 Protestanten und 32 Katholiken.

An *Stipendien* sind 7000 Fr. von seiten des Kantons und 400 Fr. aus dem Adrian Schmidtschen Fonds verwendbar geworden. In den letzteren Betrag teilten sich — stiftungsgemäß — 10 Schüler aus dem Frickthal mit Beträgen von 25—54 Fr. Mit Staatszuschüssen wurden 68 bedacht; der Minimalsatz war laut § 64 des Seminarreglementes 80, der höchste 164 Fr. Das Kostgeld steht seit einer Reihe von Jahren auf 294 Fr. für Kantonsangehörige, während Auswärtige per Schulwoche 8 Fr. 50 Ots., also per Jahr 357 Fr. zu bezahlen haben.

Anlässlich der Statutenrevision des Seminaristenturnvereins wurde die Bestimmung aufgenommen: „Die Erlaubnis zum Eintritt in den Verein wird von der Lehrerversammlung erteilt, nachdem die Einwilligung der Eltern oder von deren Stellvertretern vorliegt.“ (§ 4.)

Am 6. Mai beschloss der h. Regierungsrat auf Grund betreffender Vorlagen: 1. Zur Erzielung besserer Leistungen im Instrumentalmusikunterricht am Seminar Wettingen und zur Unterstützung des Musik- und Gesangslehrers ist ein Lehrgehülfe anzustellen, welcher vorläufig 15 Instrumentalmusikstunden zu erteilen hat. 2. Die Zahl der Musikstunden soll deshalb nicht vermehrt werden, sondern Musiklehrer und Gehülfe sollen sich in den vorgeschriebenen Klassenunterricht teilen und gleichzeitig in zwei verschiedenen, räumlich von einander hinlänglich entfernten Lokalen unterrichten. 3. Zu diesem Zwecke ist noch ein Lokal einzurichten und mit den nötigen Musikinstrumenten zu versehen. 4. Die Musik- und Gesang-Prüfungsnoten sind den Geprüften ins Fähigkeitszeugnis einzutragen.

Seither ist für den Gesangunterricht ein Stutzflügel aus der Fabrik von E. Munck in Gotha um den Preis von 1550 Fr. angeschafft und die Erwerbung eines weiteren Übungsklaviers budgetmäßig vorgesehen worden. Der Lehrgehülfe hat den gesamten Violinunterricht zugeschieden erhalten.

In verdankenswerter Weise verwendete sich auch diesmal Herr Seminarinspektor *Lehner*, um unseren Zöglingen zu den Vorstellungen des Badener Sommertheaters einen billigen Zutritt (25 Cts.) zu ermöglichen. Allwöchentlich einmal benutzten sie die Gelegenheit gerne.

Der *Ausflug* fand am 23. Juni und den folgenden Tagen statt. Die erste und die zweite Klasse (Begleitung: die Herren Enholtz und Herzog) begaben sich über Zürich – Thalwyl nach Zug und von da über den Zugerberg nach Ägeri. Weil das Dampfschiffchen in keiner Weise leistungsfähig war, wurde die Reise zu Fuß fortgesetzt; so gelangte man dem Seegestade entlang an den Morgarten, wo ein ruhmvolles Stück Schweizergeschichte lebendig aufgefrischt wurde. Um halb 3 Uhr war die Station Ägeri-Sattel erreicht, und vorwärts ging's nach Einsiedeln. Es fand da gerade eine große Prozession statt, was für manchen etwas Niegesehenes bot. Der Besuch der Kirche und des Panoramas gewährte eine neue Reihe von unvergesslichen Eindrücken. Der letzte Zug führte die Schar von Zürich in das Seminar zurück. — Die dritte Klasse (mit den Herren F. Hasler, Dr. Kaeslin und Keller) hatte zwei Tage zur Verfügung. Auch sie schlug die Route über Zürich und Zug ein, verließ aber erst in Sarnen die Eisenbahn, um durch das Melchthal, an Bruder Klausens Zelle und Heinrich Anderhaldens Heimstatt vorbei auf die Frutt zu gelangen. Oben lag noch der Schnee auf weiter Flur und lud zu rascher Schlittenfahrt ein, indem auch zufällig ein solches Fahrzeug ungenutzt am Wege stand. Ziemlich spät wurde von den Allerletzten die Höhe erreicht. Man wusste nicht recht, ob die Augen länger auf der spiegelglatten Fläche des herrlichen Alpensees oder an den hochragenden Bergspitzen oder

unserem Hôtel wundernd ruhen sollten. Lustige Rutschpartien, eine Schneeballschlacht und die treffliche Bewirtung setzten bald alles in Harmonie. Der Morgen brachte einen etwas zweifelhaften Abstieg auf verfehlten Pfaden nach der Engstlenalp. Bedachtsamer wurde die Höhe des Jochpasses erklommen. Oben und an den nordwärts gelegenen Winterhalden breitete sich endlose Schneefläche. Die Thalfahrt vollzog sich stellenweise mit beschleunigter Eile. Unten auf der Trübseealp traf die gesamte Gesellschaft vollzählig, wohlbehalten und vergnügt über manchem kleinen Abenteuer wieder zusammen und schritt auf allmählich festerem Erdreich der Tiefe zu. Im Hôtel des Alpes wartete unser ein freundliches Willkommen und altbewährte Gastlichkeit. Nach den Reisen auf dem Dampfross, den Schustersrappen und der Naturbasis entschloss sich die Gesellschaft zum einfachen Engelbergerwagen bis Stanzstaad, wo das Schiff die Heimkehrenden aufnahm. — Die Herren Holliger und Hunziker waren für drei Tage Führer der vierten Klasse, welche es auf Berner- und Walliser Alpen abgesehen hatte. In Spiez trennte man sich von den auch auf Reisen begriffenen Kantonsschülern Aarau: sie fuhren weiter ins „Oberland“, unsere Zöglinge wendeten sich südwärts, gegen das Kanderthal, nach Frutigen und von da links hinauf nach Kandersteg, von wo aus noch am selben Abend der Öschinensee besucht wurde. Der folgende Tag zeigte den Fußwanderern den Reichtum der Alpenflora, am Altels die Schrecknisse eines Gletschersturzes, einen der höchstgelegenen Schweizerseen, den wunderbaren Ausblick auf der Passhöhe der Gemmi dem Süden zu: „tief unter uns lag das Leukerbad, weiterhin schweifte das Auge ins Thal der Rhone, dahin, wo am fernen Horizonte himmelanstrebende Felsenzinnen in flüchtige Wolkenschleier sich hüllten. Mischabelhörner, Monte Rosa, Lyskamm, Matterhorn, Dent Blanche, Weißhorn und viele andere lagen offen vor unseren Blicken“. Es war bereits finstere Nacht, als die Gesellschaft St. Maurice erreichte. Als man am Morgen aufbrach, galt es, den Bergen Lebewohl zu sagen. Die Landschaft öffnete sich, der unvergleichliche Genfersee strahlte im Glanze des jungen Tages. Man machte einen Abstecher nach dem berühmten Schloss Chillon und bestieg dann das Dampfschiff. Vevey war die letzte Haltstation: die schon gesättigte Seele empfing von der Landschaft nur noch Eindrücke säntfziger Beruhigung. — Die von Seminaristen erstatteten Reiseberichte umfassen 50 Folioseiten.

Am 28. Oktober fand eine öffentliche Vorstellung des Turnvereins in der Turnhalle statt; am 22. Dezember im engeren Kreise eine gegenseitige Weihnachtsbescherung.

Anlässlich der Fastnachtsfeier (22. Februar), bei welcher Herr Inspektor Lehner und seine Familie uns erfreuten, versuchten sich die drei oberen Klassen an der Wiedergabe von leichteren und

schwereren dramatischen Stücken kleineren Umfangs mit gutem Erfolg. Am meisten gefiel „Wallensteins Lager“, welches Herr Dr. Kaeslin mit der IV. Klasse einstudiert hatte. Einzelne Rollen ließen bestimmte individuelle Auffassung und entsprechend durchgeführte Darstellung erkennen. Zu bedauern bleibt immer wieder, dass wir, was die Theaterrequisiten betrifft, auf die primitivsten eigenen Auskunftsmittel und auf Anleihen gewiesen sind. — Bei den sonntäglichen Abendunterhaltungen, wo Musik, Deklamationen und Vorträge vertreten waren, beteiligten sich selbstthätig leider nicht so viel Schüler, als im allgemeinen Interesse wünschbar gewesen: sie boten insofern ein Vorspiel des öffentlichen Lebens, wo ja auch immer nur einzelne Zeit, Kraft und Mut finden, durch freiwillige, dabei aber keineswegs überflüssige Leistungen andere, besonders aber sich selbst zu fördern.

Von nennenswerten Krankheiten blieben diesmal Schüler und Lehrer verschont, so dass der Unterricht nur selten wesentliche Unterbrechungen erlitt.

Die Lehrerkonferenz versammelte sich, weil nicht eben viel Traktanden vorlagen, bis Ende Februar nur zehnmal. Die von ihr behandelte Frage wegen Gründung eines katholischen Kirchengesangsvereins wird von der tit. Aufsichtskommission erst erledigt werden, wenn der zweite Musiklehrer seine Funktionen angetreten hat. Ein Gesuch der Konferenz um Einstellung eines ständigen Postens ins Anstaltsbudget für pädagogische Reisestipendien an Seminarlehrer ist von derselben Behörde abgelehnt worden; auf begründete Spezialgesuche hin wird die h. Erziehungsdirektion dagegen jeweilen eintreten, bezügliche Aufträge erteilen und die benötigten Reisekosten vergüten. Eine Eingabe an den h. Regierungsrat zu Händen des h. Großen Rates erstrebt für die Seminarlehrer Wettingens Besoldungen, welche den an sie gestellten Anforderungen und den anderwärts, in und außer dem Kanton zu Recht bestehenden Normen entsprechen.

An den Dachungen des Anstaltsgebäudes sind mehrfache Reparaturen vorgenommen worden. Das Lehrzimmer für Naturkunde und dasjenige der II. Klasse haben neue Bemalung erhalten. Im äußeren Hof wurde der Dachtraufe entlang bis an die Kirche hin ein Cementtrottoir erstellt und gleichzeitig der letzte Teil des Raumes zwischen dem alten und dem neuen Haus durch Anbringen von Coulissen entwässert. Die Kirchenglocke ist einer gründlichen Ausbesserung unterstellt worden.

Das Schuljahr begann mit dem 3. Mai und soll mit dem 1. Mai schließen. Die Sommerferien erstreckten sich vom 11. Juli bis zum 8. August, die Herbstferien vom 3. bis zum 26. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 6. Januar.

IX. Die Prüfungen.

1. *Aufnahmsprüfung*: 21. und 22. März.
 2. *Schriftliche Jahres- und Wahlfähigkeitsprüfung*: 4.—7. April.
 3. *Wahlfähigkeits-Prüfung für Musik und Turnen*: 9. April.
 4. *Mündliche Wahlfähigkeitsprüfung*: 11.—13. April.
 5. *Jahresprüfung der Übungsschule*: 13. April, vorm. 8 Uhr.
 6. *Mündliche Jahresprüfung*: 14. und 15. April.
Schlusszensur: 16. April.
-